

AKW-Debatte: Wenns konkret wird, klemmen die Politiker Wer behindert den Ökostrom?

Die AKW-Katastrophe in Fukushima hat Einfluss auf die Energiepolitik der Schweiz. Doch noch vor einer Woche lehnte der Nationalrat neue Ökostrom-Projekte ab.

Von Hubert Mooser | Aktualisiert um 10:36 | 22.03.2011



Primin Bischof (CVP), Hans Grunder (BDP) und Filippo Leutenegger (FDP) blockieren Ökostrom-Projekte. (Keystone/Christian Lanz)

Grüne und Naturschützer würden Ökostromprojekte verhindern, kritisiert FDP-Nationalrat Filippo Leutenegger im SonntagsBlick.

BDP-Präsident Hans Grunder und CVP-Präsident Christophe Darbellay stellen als Bedingung für den Atom-Ausstieg, dass SP und Grüne ihren Widerstand gegen Wasserkraftprojekte aufgeben.

Aber genau die gleichen bürgerlichen Kreise haben vor einer Woche im Nationalrat eine grosszügige Förderung von Wasserkraft, Sonne, Wind und Biomasse verhindert. Obschon die Atomkatastrophe in Japan bereits auf allen Kanälen lief.

Kein Geld für Alternativen

Zur Debatte stand eine Standesinitiative des Kantons Bern. Sie verlangte die Aufhebung der Begrenzung bei der Einspeisevergütung (KEV).

Damit hätte man Tausende Projekte für grünen Strom finanzieren können, die beim Bundesamt für Energie (BFE) in der Warteschlange stecken. Über 12'000 Anmeldungen sind dort seit dem 1. Mai 2008 eingegangen. Bloss 2741 konnte das BFE bisher bewilligen – weil das Geld fehlt.

Ab 2013 gibt es zwar mehr Geld, das reicht aber nur aus, um Pendenzen des ersten Anmelde-tages abzubauen.

Ist für Leutenegger Ökostrom «unrentable Energie»?

Trotz Japan wollte die bürgerliche Mehrheit aber kein zusätzliches Geld für erneuerbare Energien bewilligen. «Die Aufhebung des Deckels macht energiepolitisch keinen Sinn, weil damit unrentabelste Energieformen auf höchstem Niveau zwanzig Jahre lang gefördert werden», sagt Leutenegger.

Gleichzeitig wirft er SP und Grünen vor, sie verhinderten Ökostromprojekte. Auch CVP und BDP stimmten wie die



Artikel aus

» Heute in der Zeitung

» BLICK abonnieren

» Bequem zum e-Blick



Ökostrom für den Sport: Solarpanels auf dem Dach des Zürcher Letziggrunds. (RDB/Siggi Bucher)

FDP Nein – wenigstens jene, die im Ratsaal sassen.

CVP-Chef Darbellay und seine Fraktionskollegen Pirmin Bischof, Markus Zemp, Dominique de Buman sowie BDP-Mann Grunder gehörten zu jenen 39 Parlamentariern, die bei der Abstimmung fehlten.

Darbellay und Bischof hatten zum Beispiel Wichtigeres zu tun. «Ich gab gerade ein Interview», sagt Darbellay. «Wann war die Abstimmung genau?», fragt dagegen Bischof. «Ich hatte diverse berufliche und politische Termine.»

Doch: Wäre der wichtigste Termin nicht im Ratsaal gewesen, wo es um die künftige Förderung der erneuerbaren Energie ging?

Umfrage

Soll der Bund erneuerbare Energien fördern?

- Ja, jetzt sind Taten statt Worte gefragt.
- Nein, diese AKW-Panik ist völlig übertrieben.
- Weiss nicht.

Anzeige



Autoversicherung günstig

100 Mio. Versicherungssumme, 0 CHF Selbstbehalt. Nur bei Allianz24.ch.

[Jetzt Offerte rechnen](#)



Kurzferien in Montreux

Spare 56% auf 1 Nacht zu zweit im 4-Sterne Golfhotel René Capt

[Sichere dir deinen Gutschein!](#)

Das sagen Blick.ch-Leser

WERNER WERHUB, GLOBÂLE (TUVALU) WIEDER ZURÜCK AUF TUVALU

- 19:07 | 22.03.2011

» der Kanto Aargau hat sich heute wieder für die Atomindustrie geoutet. Wir danken der FDP, CVP und SVP. Das sind wahre Volksvertreter.

MICHEL KOEB, MONTADY - 17:00 | 22.03.2011

» Solarpanels, Windräder usw. sind einen absoluten Flop.....Jetzt wo sie laufen, wissen die Befürworter und die die das alles bezahlen müssen, dass es einen Riesenschwindel war!

WAHR URS, ZÜRICH - 14:29 | 22.03.2011

» alles wäre viel einfacher wenn in der Schweiz mit weniger Bürokratie auskommen würde die von jeder Gemeinde anders ausgelegt werden kann. Denn jeder Angestellte in der Verwaltung hat Angst etwas zu bewilligen das im möglicherweise durch eine andere auslegung in seiner Antsstelle an seinem Stuhl gesägt werden kann. Also bewilligt er gar nichts un so wird er auch in Frieden gelassen, Leute zu suchen die in einer Behörde was bewegen wollen findet man nie. Da Ihr job im vordergrund steht.

MARKUS SCHENKER, ZUG - 14:04 | 22.03.2011

» Die Grünen und der SP tragen die Hauptschuld am Rückstand bei den alternativen Energien. Während 16 Jahren hat der linke BR Leuenberger nichts brauchbares getan. Und die Grünen haben jeden Vorschlag für alternative Energiegewinnung abgewürgt. Keiner Erhöhung der Staumauern wegen der Vögel, keine Windkraftwerke wegen der Vögel, keine Kleinwasserkraftwerke wegen der Fische und keine Solarpanel wegen des Landschaftschutzes....

STUTZ DIANA, ZÜRICH - 13:01 | 22.03.2011

» Langsam sollte allen ein Licht aufgehen, wie sogenannt "bürgerliche Politiker" seit Jahrzehnten als Handlanger der Atomindustrie fungieren und alles abschmettern, was eine Wende bringen könnte. Auf www.parlament.ch findet man unter "Interessenverbindungen Nationalrat" resp. Ständerat alle Handlangertätigkeiten, die sollten Wähler zukünftig lesen.